Schwarzwald-Wacht

Verlag: Schwarzwald-Wacht G.m.b.H. Calw. Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptschriftleiter: Friedrich Hans Scheele. Anzeigenleiter: Alfred Schafheitle Sämtliche in Calw. D. A. IX. 36: 3480. Geschäftsstelle: Altes Postamt. Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr vormittags. Als Anzeigentarif gilt zur Zeit Preisliste 3.

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM. einschließlich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.86 RM. einschließlich 54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die kleinspaltige mm-Zeile 7 Pfg., Textteilzeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachlaß. Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliche Zeitung der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 296 | Calw, Donnerstag, 22. Oktober 1936 | 3. Jahrgang

Deutsche Note an den Nichteinmischungsausschuß

Scharfe Zurückweisung der sowjetrußischen Anschuldigungen durch die Regierung

Berlin, 21. Oktober.

Die deutsche Regierung hat am Mittwoch durch ihren Geschäftsträger in London dem Vorsitzenden des Nichteinmischungsausschusses eine Note überreichen lassen, in der sie zu den kürzlich von der Madrider Regierung und der Sowjetregierung erhobenen Anschuldigungen wegen angeblicher Verstöße Deutschlands gegen das Waffenembargo Stellung nimmt.

In der deutschen Note werden diese Anschuldigungen als völlig haltlos gekennzeichnet und mit größter Entschiedenheit zurückgewiesen. Zugleich hat die deutsche Regierung auf Grund des ihr vorliegenden umfangreichen Materials dem Ausschuß eine lange Reihe von Fällen mitgeteilt, in denen von sowjetrussischer Seite das Waffenembargo in flagranter Weise verletzt worden ist.

Abkehr von unfruchtbaren Phrasen

Wer etwa daran zweifelt, daß ein Teil Europas alt geworden ist und schwer begreift, während ein junges Europa im Werden ist, muß seit vier Jahren eines Besseren belehrt werden durch die Tatsache, daß das alte Europa Schritt für Schritt vor den Erkenntnissen des neuen zurückweichen muß. Als der Führer und Reichskanzler seinerzeit die Politik der kollektiven Sicherheit, dieses Um und Auf der auf den Völkerbund eingeschworenen Mächte, mit ausführlicher Begründung ablehnte, da bewiesen die Leitartikler im Westen Europas haarscharf, daß Hitler das nur deshalb tue, weil er den Frieden nicht wolle, und daß der Friede nur durch die kollektive Sicherheit geschützt werden könne.

Seither hat Europa gerade von den eifrigsten Vertretern des kollektiven Sicherheitssystems, den Sowjetrussen, einiges erleben müssen. Mit der den Sowjetmachthabern eigenen, rassisch begründeten Frechheit haben sich das Nichteinmischungsabkommen gebrochen und heute leugnen sie nicht mehr, es nicht mehr halten zu wollen. Ihre Politik hat auch den Belgiern die Augen geöffnet, so daß sie sich wie der bekannte Igel von Wilhelm Busch aus dem kollektiven Sicherheitssystem zurückzogen und sich in ihrer bewaffneten Neutralität wesentlich sicherer fühlen.

In England war man über diesen Schritt Belgiens zunächst arg verschnupft; allmählich brechen sich aber kühlere Erwägungen Bahn und am Mittwoch untersuchen sogar die „Times" die Vorteile nur regionaler Sicherheitsvereinbarungen gegenüber dem kollektiven System. Das Blatt schreibt u. a.: Die allgemeinen Verpflichtungen der Völkerbundsatzung sind unter Voraussetzungen übernommen worden, die von der jetzigen Lage völlig verschieden waren. Deshalb wird es für die britische Regierung immer wichtiger, ihren eigenen Anteil an diesen Verpflichtungen genauer festzulegen. England würde notfalls für die Grenzen westeuropäischer Länder und für die Freiheit der Mittelmeerdurchfahrt zum Kriege schreiten, jedoch kann es nicht einen unveränderlichen Anteil an der Verantwortung für die Verhütung eines Angriffes in allen Teilen der Welt übernehmen.

Die Aussichten der geplanten Fünfmächtekonferenz werden übrigens von der britischen Presse immer pessimistischer beurteilt, um so mehr, als Belgien die Bedingung gestellt hat, daß es nur dann am Westpakt teilnimmt, wenn auch die Niederlande beigezogen werden.

*

Kein Kurswechsel in der polnischen Außenpolitik

Die Hoffnungen französischer Blätter auf einen außenpolitischen Kurswechsel Polens, die während des Aufenthaltes des polnischen Außenministers Beck in Paris aufgetaucht sind, haben sich sehr schnell verflüchtigt. Heute müssen auch die unentwegten Gegner der amtlichen polnischen Außenpolitik zugeben, daß sie zu optimistisch waren. Politische Kreise in Warschau betonen übereinstimmend, daß sie jetzt nach der Erklärung des belgischen Königs noch weniger als je daran denken, von der bisherigen Linie abzuweichen.

Erste Aussprache zwischen Ciano-v. Neurath

Die italienische Presse: „In Berlin wird nicht konspiriert!"

fk. **Berlin, 21. Oktober.**

Mit gespannter Aufmerksamkeit beobachten die politischen Kreise ganz Europas den Aufenthalt des italienischen Außenministers Graf Galeazzo Ciano in der Reichshauptstadt. Graf Ciano hat am Mittwoch vormittag dem Reichsaußenminister Freiherrn von Neurath im Auswärtigen Amt seinen Besuch abgestattet, der Gelegenheit zu einem längeren Gedankenaustausch bot. Gegen Mittag stattete der Reichsaußenminister dem italienischen Staatsmann im Hotel „Adlon" seinen Gegenbesuch ab. Am Nachmittag legte der italienische Außenminister einen Kranz am Ehrenmal Unter den Linden nieder.

Die Kranzniederlegung erfolgte in besonders feierlicher Weise in Anwesenheit einer großen Menschenmenge. Je eine Kompanie des Reichsheeres und der Luftwaffe erwiesen dem italienischen Außenminister, der in Begleitung des italienischen Botschafters Attolico erschienen war, die Ehrenbezeugungen. Die in den italienischen Farben gehaltenen Schleifen des Lorbeerkranzes trugen die Inschrift: Der Minister für äußere Angelegenheiten. Nach der Kranzniederlegung nahm der Minister den Vorbeimarsch der ausgerückten Truppen ab.

Ueber die Bedeutung des Aufenthaltes Cianos in Berlin schreibt der gleichfalls in Berlin weilende Direktor der Turiner „Stampa" u. a.: In Berlin sind die Vertreter von zwei dynamischen Völkern zusammengekommen, bei denen das Schicksal Europas beschlossen liegt. Europa scheint einer Katastrophe immer näher zu kommen. In Berlin aber will man dafür arbeiten, daß das alte Europa endlich wieder jenes Mindestmaß an konstruktiver Zusammenarbeit zurückerlange, ohne daß die Katastrophe sicher ist. In Berlin wird also nicht konspiriert.

Es ist eine zwangsläufige Erscheinung, daß die beiden Staaten der nationalen Erhebung, die die bolschewistische Gefahr in ihren eigenen Grenzen niedergeschlagen haben, sich tief solidarisch in der Abwehr dieser Gefahr verbunden fühlen, die sich an der Donau und am Rhein einstellen will und die auf der Pyrenäen-Halbinsel zur Offensive übergegangen ist. Allerdings will man vielfach von einer geschichtlichen Rivalität in Oesterreich und im Donauraum sprechen. Das ist ein Rechenfehler, den Mussolini mit dem stolzen Wort abgetan hat, Italien wird nicht dauernd wie versteinert nach dem Brenner blicken. In Wirklichkeit waren die römischen Protokolle und das deutsch-österreichische Abkommen ein vorzüglicher Ausgangspunkt für eine aufrichtige Zusammenarbeit.

Berlin und Rom haben die Ueberzeugung gewonnen, daß es gefährlich wäre, sich vom Spiel dritter Staaten treiben zu lassen, die mit ihren Spaltungsabsichten nur ihre eigene Vorherrschaft sichern wollen. Aus dieser geschichtlich gewordenen Uebereinstimmung, die nicht gleich eine Aenderung erfahren kann, muß eine diplomatische Taktik aufgebaut werden, die eine Harmonisierung der beiderseitigen Haltung in den verschiedenen Fragen ermöglicht. Typisch dafür ist die Frage eines Westvertrages, an dem das Deutsche Reich und Italien unter voller Verantwortung teilnehmen wollen, aber unter Ablehnung aller Versuche, die den einen oder anderen der beiden Staaten benachteiligen müßten. Die Vertreter des faschistischen Italien und des nationalsozialistischen Deutschland haben auf einer persönlichen, durch keine doktrinären Vorurteile getrübten Bekanntschaft alles zu gewinnen. Die Krönung wird die Begegnung des Grafen Ciano mit Adolf Hitler in Berchtesgaden sein.

*

Himmler bei Mussolini

Rom, 21. Oktober

Der italienische Regierungschef Mussolini hat den Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei, Himmler, empfangen, und mit ihm eine herzliche Unterredung gehabt. Heute, Donnerstag, erfolgt die Rückreise Himmlers und der deutschen Polizeiabordnung in die Heimat.

Besuch des österreichischen Staatssekretärs Schmidt in Berlin

Wien, 21. Oktober

Von zuständiger österreichischer Seite wird mitgeteilt, daß eine Reise des Staatssekretärs für auswärtige Angelegenheiten Dr. Schmidt nach Berlin im Bereich der Möglichkeit liege. Irgendein Zeitpunkt hierfür sei aber noch nicht festgelegt worden. Vor der Anfang November in Wien stattfindenden Dreier-Konferenz der Staaten der römischen Protokolle, mit deren Vorbereitung Staatssekretär Schmidt augenblicklich beschäftigt sei, komme eine solche Reise keinesfalls in Frage.

*

Vor dem Landesgericht in Graz fand am Mittwoch der erste auf Grund des im Juli dieses Jahres beschlossenen Staatsschutzgesetzes anberaumte Prozeß statt. Angeklagt waren zehn Nationalsozialisten unter der Beschuldigung, im August 1936 im Annagraben in Steiermark an einem geheimen SA.-Appell, verbunden mit einer Exerzier- und Geländeübung, teilgenommen zu haben. Das Gericht folgte aber nicht dem Antrag des Staatsanwalts, sondern fällte lediglich ein Urteil auf Grund des Gesetzes wegen verbotener Parteitätigkeit. Es wurden Arreststrafen in der Dauer von 14 Tagen bis drei Monaten verhängt.

8 neue Rüstungsfabriken in England

London, 21. Oktober.

Die Beschleunigung und Erweiterung des englischen Aufrüstungsprogramms wird von der englischen Regierung Hand in Hand mit einer teilweise industriellen Mobilmachung energisch vorwärtsgetrieben. Das neueste Glied in der Kette der Aufrüstungsmaßnahmen ist die Schaffung einer „Schattenindustrie" für den Bau von Flugzeugen und Flugzeugmotoren. Wie das englische Luftfahrtministerium am Dienstagabend mitteilte, sind sechs englische Großfirmen mit der Errichtung von 8 Fabriken beauftragt worden, die ausschließlich Rüstungszwecken dienen sollen. Es handelt sich um 5 bekannte Autofirmen und um die Bristol-Flugzeuggesellschaft. Der Bau der Fabriken wird von der Regierung finanziert. Nach ihrer Fertigstellung werden sie mit der Erzeugung beginnen und den für einen Kriegsfall notwendigen Angestelltenstab ausbilden. Sobald die unmittelbaren Erfordernisse der englischen Luftstreitmacht erfüllt sind, werden die Werke wieder geschlossen. Sie werden jedoch in ständiger Bereitschaft gehalten werden, um bei dem Ausbruch eines Krieges sofort in Tätigkeit treten zu können.

Frankreichs Sicherheitswahn feiert Orgien

Maginot-Linie wird verlängert

gl. **Paris, 21. Oktober.**

Die ewige Sorge um die „Sicherheit" Frankreichs, die wohl von der kommunistischen Wühlarbeit, nicht aber vom Deutschen Reich bedroht ist, hat in den Köpfen der französischen Staatsmänner ein neues Projekt reifen lassen. Man hat sich mit Rücksicht auf die belgische Neutralitätserklärung entschlossen, die Befestigungen, die Lothringen schützen, die sogenannte Maginot-Linie, der belgischen Grenze entlang bis zum Aermelkanal zu verlängern. Die Kosten dieser Befestigungsanlagen sind ungeheuer hoch, weil das Gelände nicht die Vorteile bietet wie in Lothringen. Die Art der Befestigungen steht allerdings noch nicht fest; man glaubt aber, daß man große Ueberflutungsanlagen nach dem Vorbild der belgischen Befestigungen am König-Albert-Kanal schaffen werde, die es gestatten, das Grenzgebiet jederzeit unter Wasser zu setzen.

Die zweite Frage ist aber die Beschaffung der Mittel für diese Anlagen. In französischen Volksfrontkreisen hofft man, die starken Steuererhöhungen, die notwendig sein werden, mit der Begründung durchzusetzen, daß die Errichtung dieser Befestigungen eine wesentliche Entlastung auf dem Gebiet der Arbeitslosigkeit mit sich bringen würde.

Massenmorde — der letzte Akt in Madrid

Spaniens Hauptstadt in Erwartung des nationalistischen Angriffs

Paris, 21. Oktober.

Die Lage in der spanischen Hauptstadt ist nach allen einlangenden Nachrichten verzweifelt. Die rote Regierung erwartet stündlich den Angriff der Nationalisten und setzt alle ihre Hoffnungen auf die stark befestigte Stellung bei Navalcarnero, etwa 30 Kilometer südwestlich von Madrid. Doch hat bereits der rote General Asencio erklärt, daß die Verteidigung Madrids wegen der Undiszipliniertheit und Feigheit der roten Milizen unmöglich ist. Obwohl die Regierung alle Niederlagen der Marxisten verschweigt, hat die Hoffnungslosigkeit alle roten Milizen erfaßt.

Diese Hoffnungslosigkeit wird in ganz ungeheuren Ausschreitungen der roten Horden in der Hauptstadt abreagiert. Ein aus Madrid auf französischem Boden eingetroffener Flüchtling erzählte, daß er noch am Tage seiner Flucht aus Madrid 55 Leichen, davon elf von Frauen, gesehen hat. Die Zahl der in Madrid befindlichen Gefangenen wird auf 16 000 geschätzt. Insbesondere die Erschießungen von Frauen haben stark zugenommen. In der letzten Woche wurden 7000 Personen verhaftet.

Innerhalb der Regierung scheint auch bereits die Anarchie Platz gegriffen zu haben. Ueber die Frage, ob sich Madrid ergeben soll oder nicht, soll es zwischen dem Marxistenführer Prieto und dem Ministerpräsidenten Largo Caballero zu einer heftigen Auseinandersetzung gekommen sein, bei der Caballero Ohrfeigen erhielt. Der Ministerpräsident hat daraufhin Prieto niedergeschossen. Dem nach Barcelona verschwundenen Präsidenten Azana soll eine Frist zur Rückkehr nach Madrid gestellt worden sein. Bei einer Kundgebung von Tausenden, die die Uebergabe der Stadt forderten, wurde Caballero von der Menge ausgepfiffen.

Ein Ferngespräch mit Madrid

Nach der Einnahme von Yunco vor Madrid durch die nationalistischen Truppen des Generals Varela ließ sich der General sofort mit dem Kriegsministerium in Madrid verbinden, um dem „Kameraden Minister" dessen neue Niederlage mitzuteilen. An den Fronten rund um Madrid bereiten die Nationalisten die neuen Offensivstöße vor. Asturien dürfte in wenigen Tagen von den Marxisten gesäubert sein. Zahlreiche rote Flieger konnten in den letzten Tagen abgeschossen werden.

Der Heldenkampf um Oviedo

Bald nach der Befreiung Oviedos hatte der Sonderberichterstatter des DNB. im Hauptquartier Grado vor Oviedo eine Unterredung mit General Aranda, der bekanntlich die Stadt Oviedo drei Monate lang verteidigt hat. General Aranda er-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

zählte von der heldenhaften Verteidigung der Stadt, daß bei Ausbruch der nationalen Erhebung für die Verteidigung Oviedos 500 Mann Infanterie, 250 Mann Sturmpolizei, 800 Gendarmen und 350 Freiwillige vorhanden gewesen seien; von diesen fast 2000 Mann seien in den ersten zwei Monaten 400 und in den letzten 15 Tagen 800 gefallen; außerdem habe es 200 Typhuskranke gegeben. Bei der Befreiung der Stadt hätten ihm nur noch 500 Soldaten zur Verfügung gestanden. Die Zivilbevölkerung, die 40 000 Personen zähle, habe durch Flugzeugangriffe 600 Tote zu beklagen gehabt. Die roten Streitkräfte seien 5000 bis 8000 Mann stark gewesen; sie seien gut organisiert und gut bewaffnet gewesen und hätten genügend Artillerie und mexikanische sowie tschechoslowakische Waffen zur Verfügung gehabt. Die Verteidiger Oviedos hätten lediglich 60 Maschinengewehre in der ersten und 30 in der zweiten Linie gehabt, dazu zwei Millionen Schuß Munition, aber wenig Artillerie und wenig Granaten. Der Feind habe im Verlaufe der Belagerung ständig die Artillerietätigkeit gesteigert, wodurch die vielen Menschenverluste entstanden seien.

General Aranda erklärte weiter, er habe die Verteidigung nach den modernsten strategischen Grundsätzen in fünf sternartig vorgeschobene Stellungen unterteilt und kleine Posten von 10 bis 12 Mann mit einem Maschinengewehr in gut getarnten Stellungen hätten die ersten Linien wirksam unterstützt.

Der erste große Angriff der Roten vom 8. bis 11. September sei mit viel Flugzeugen erfolgt; beim zweiten, der vom 4. bis 12. Oktober dauerte, seien die vorgeschobenen Stellungen anstatt mit 10 nur mit 3 Mann besetzt gewesen. Da man ohne Reserven gewesen sei, habe man einen elastischen Rückzug teilweise bis zum Stadtrand vorgenommen. Die Roten hätten viele Tanks und Panzerwagen zur Verfügung gehabt, die Verteidigung jedoch nur zwei alte Tanks. Man habe die Tanks der Roten mit einem kleinen 7,5-Zentimeter-Berggeschütz aus 50 Meter Entfernung bekämpft, wobei es gelungen sei, beim letzten Angriff am 17. Oktober aus 20 Schritt Entfernung einen Tank der Roten völlig zu zerstören.

Die Befreiung durch die marokkanischen Truppen sei in letzter Minute erfolgt, als fast keine Lebensmittel und keine Munition mehr vorhanden gewesen seien. Die Roten seien bereits in einige Häuser der Vorstadt eingedrungen gewesen. Die Artilleriebeschießung und Flugzeugbomben hätten in Oviedo kein Haus mehr ganz gelassen. Die Bevölkerung, die stets in Kellern gelebt habe, habe sich nur von Reis und Bohnen ernährt und Wasser habe man nur aus Notbrunnen schöpfen können. Trotz dieser großen Entbehrungen habe die Bevölkerung gut durchgehalten. In den ersten zwei Monaten seien die roten Flieger überlegen gewesen und hätten oft vielmals täglich die Stadt bombardiert. Später seien jedoch die Flugzeugangriffe durch nationalistische Flieger abgewehrt worden. Der strategische Zweck der Verteidigung Oviedos sei ausgezeichnet gelungen, da man die roten Kräfte in Asturien auf diese Weise dauernd bei Oviedo festgehalten habe. Ständig seien so 8000 rote Kämpfer und zahlreiches Kriegsmaterial bei Oviedo gebunden gewesen.

Jetzt beginne, so erklärte General Aranda weiter, der Vorstoß nach Norden und Osten, sowie die Säuberung Asturiens von den Roten. Dies werde, so sagte er, noch viel Arbeit machen, aber er sei mit der roten Taktik aus dem Asturienaufstand vom Jahre 1934, den er mit bekämpft habe, gut vertraut. Bis Dienstag abend sind in Oviedo 40 Lastwagen, von starken Eskorten gesichert, mit Kartoffeln, Brot, Fleisch und Munition in Oviedo eingetroffen, stürmisch von der Bevölkerung begrüßt.

Die menschenführende Aufgabe der NSDAP.

Jahreshauptversammlung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsschutz

Frankfurt a. M., 21. Oktober.

Staat und Partei haben einander zu ergänzen. Während dieser Maßnahmen trifft, um dem deutschen Leben die Form zu geben, die der Willensmeinung des Nationalsozialismus entspricht, widmet sich die Partei der menschenführenden Aufgabe, d. h. sie setzt ihre ganze Kraft darein, im deutschen Menschen das Gefühl für die Zweckmäßigkeit und Notwendigkeit gewisser Neuordnungen zu wecken, damit er hernach aus seinem freien Willen all das befolgt, was die Staatsführung ihm zur Pflicht und Aufgabe, sowohl in seinem Interesse, als auch im Interesse der Gesamtheit macht.

Diese Ausführungen müssen vorausgeschickt werden, wenn man die außerordentliche Bedeutung der diesjährigen Tagung der Gesellschaft für Arbeitsschutz, die am Sonntag in Frankfurt a. M. eröffnet wurde, begreiflich machen will.

Reichsärzteführer Dr. Wagner sprach dabei über die Bedeutung des Arbeitsschutzes im Rahmen der nationalsozialistischen Gesundheitspolitik, die ihre Steuerung vom Hauptamt für Volksgesundheit aus erhält. Er wies darauf hin, daß die richtige Lenkung des Arbeitsschutzes eine Förderung der deutschen Leistungsfähigkeit im Sinne des zweiten Vierjahresplanes Adolf Hitlers darstelle.

Die Wahl des Themas der diesjährigen Versammlung: „Arbeit und Ernährung" zeige, daß der Nationalsozialismus auch im Bezirk des Arbeitsschutzes sich führend durchgesetzt und gegenüber dem rein mechanischen Denken, einer rein negativen Betätigung, in Verboten und Sicherungsmaßnahmen an der Maschine, den Menschen und die Sorge um seine Widerstandsfähigkeit, gegenüber äußeren Einflüssen, in den Vordergrund gerückt habe.

Im Rahmen dieser Neuorientierung werde die deutsche Aerzteschaft, zusammengefaßt und geleitet nach den Richtlinien des Hauptamtes für Volksgesundheit der NSDAP., freudigen Herzens ihre Pflicht tun. Sie wolle durch richtige und rechtzeitige Betreuung der schaffenden Volksgenossen allen Leistungsminderungen, allem Absinken ihrer naturgegebenen Kräfte vorbeugen, ihren richtigen Arbeitseinsatz leiten und so vom gegebenen Platz aus die Verminderung der Betriebsunfälle und Berufskrankheiten in der Zukunft garantieren.

Dr. Wagner erklärte zum Schluß, nachdem er die Verteilung der Aufgaben auf Bewegung und Staat, wie eingangs beleuchtet, besprochen hatte, daß die nationalsozialistische Ausrichtung des Arbeitsschutzgedankens und damit seine vollwertige Auswirkung im Dasein der schaffenden deutschen Menschen jetzt gegeben sei, denn diese Jahrestagung stände im Zeichen der intimsten Zusammenarbeit zwischen der Gesellschaft und der Deutschen Arbeitsfront.

Metzger lernt Gemeinschaftssinn

hk. **Hannover, 21. Oktober**

In Eimbeckhausen bei Hannover wurde der Schlächter Brodrück von der Geheimen Staatspolizei in Schutzhaft genommen und sein Betrieb geschlossen, weil er sich den Anordnungen des Staates zu gleichbleibender und genügender Ernährung aller Volksgenossen widersetzt und die Volksgemeinschaft schädigende, eigennützige Geschäfte betrieben hat. Die Festnahme ist ein Beweis dafür, daß mit rücksichtsloser Energie gegen alle Volksschädlinge durchgegriffen wird, wer immer sie sein mögen.

33 franz. Flieger bei Madrid gefallen

London, 21. Oktober.

„Daily Mail" veröffentlicht bemerkenswerte Enthüllungen ihres Pariser Korrespondenten über die militärische Unterstützung der Madrider Regierung durch Frankreich. In letzter Zeit seien rund 50 französische Flieger nach Madrid gesandt worden. Von diesen hätten sich 17 geweigert, ihren Dienst fortzusetzen, da die ihnen übergebenen Maschinen nicht flugtüchtig seien. Etwa 33 französische Flieger seien an der Madrider Front gefallen. Eine französische Verkehrsluftfahrtgesellschaft habe ihre sämtlichen Flugzeuge nach Madrid gesandt, um, wie man glaubt, die rote Regierung nach Barcelona zu befördern. In den letzten vier Tagen habe die Pariser spanische Botschaft mit der Anwerbung von 50 weiteren französischen Fliegern begonnen, denen sehr hohe Monatsgehälter angeboten würden.

Kampf dem Verderb ist auch ein Beitrag zum neuen Vierjahresplan des Führers.

Erbkranker erschießt sechs Menschen

Paris, 21. Oktober.

In dem Bergdorf Lardiers bei Forcalquier in der Provence hat ein 18jähriger Holzhacker in einem Anfall von Tobsucht eine ganze Familie von 5 Personen und einen Türken mit seinem Jagdgewehr erschossen. Der Holzhacker Jean Ughetto erschien vor der Hütte des 51jährigen Holzhauers Emile Ughetto, der zwar den gleichen Namen führt, aber mit dem Mörder keinerlei verwandtschaftliche Beziehungen hat, und streckte diesen durch einen tödlichen Schuß nieder. Dann erschoß er auch noch die 42jährige Ehefrau, zwei Töchter und einen Sohn seines Opfers. Der Mörder flüchtete nach diesem grauenhaften Massenmord, und als er auf seinem Wege einen Türken traf, erschoß er auch diesen. Seitdem ist er nicht mehr gesehen worden. Der Vater des Mörders Ughetto ist vor einigen Jahren in eine Irrenanstalt eingeliefert worden.

Tagesquerschnitt

Ehrenplakette des Führers

Die offiziell genehmigte Ehrenplakette des Führers soll nach Auffassung des Reichskriegsministers auch innerhalb der Wehrmacht vertrieben werden und zwar vornehmlich dadurch, daß sie in Form von Ehrenpreisen und Auszeichnungen an die Soldaten verliehen wird.

Kirchensteuerbefreiung für Soldaten

Der Reichsminister für kirchliche Angelegenheiten hat den Beschluß des Reichskirchenausschusses über die Befreiung der Wehrmachtsangehörigen von der Kirchensteuer bestätigt. Damit ist die bisher schon für Preußen geltende Befreiung von Wehrmachtsangehörigen auf die ganze deutsche evangelische Kirche ausgedehnt worden. Die Befreiung umfaßt alle zum Wehrstand gehörigen Personen (auch die Zivilbeamten der Militärverwaltung) und deren zum Hausstand gehörigen Familienangehörigen. Gelegentlich zu einer Uebung einberufene Angehörige des Beurlaubtenstandes sind von der Kirchensteuer nicht befreit.

Verbesserte Versorgung von Berufssoldaten

Eine Verordnung des Führers und Reichskanzlers bessert erheblich die Versorgung der Berufssoldaten, die nach dem 31. August 1936 nach 12jähriger oder längerer Dienstzeit aus dem aktiven Wehrdienst entlassen werden und den Zivildienstschein besitzen. Der Versorgungsanwärter erhält künftig während der ganzen Uebergangszeit bis zur planmäßigen Anstellung feste Bezüge, die je nach der Länge der Dienstzeit steigen. Versorgungsanwärter, die infolge eines körperlichen Gebrechens oder wegen Schwäche ihrer körperlichen oder geistigen Kräfte zur Erfüllung der Amtspflichten eines Beamten dauernd unfähig sind, haben Anspruch auf ein lebenslängliches Ruhegehalt.

Politische Bildungsanstalt für den BdM.

Die Reichsreferentin des BdM., Trude Birkner, kündigte vor den Vertrauensmädeln der Gauwaltung Berlin die Einrichtung einer politischen Bildungsanstalt für den BdM. an, auf der alle diejenigen Mädel geschult werden sollen, die sich auf Grund ihrer charakterlichen und geistigen Haltung zur Führerin im BdM. eignen.

Deutsch-polnischer Wirtschaftsvertrag verlängert

Der deutsch-polnische Wirtschaftsvertrag ist vom 4. November 1936 bis 31. Dezember 1936 verlängert worden.

Akademie für deutsches Recht

Die Arbeitstagung der dritten Jahresversammlung der Akademie für deutsches Recht wurde mit einer Kranzniederlegung an der Bronzetafel für den am 9. November 1923 vor der Feldherrnhalle gefallenen Rat am obersten Landgericht in München in der Kuppelhalle des Justizgebäudes eingeleitet. Den Mittwochvormittag füllten geschlossene Ausschußsitzungen aus. Am Abend wurde in der Akademie der bildenden Künste die Ausstellung „Das Recht" durch Reichsminister Dr. Frank eröffnet.



Zweiter Rat für's Backen:

Bei Rührteig: Rühren Sie Butter, Zucker und Eier (mit Dr. Oetker's Vanillin-Zucker oder Backöl Zitrone bezw. Bittermandelöl) schaumig, ehe Sie die anderen Zutaten hinzufügen. Bei Biskuitteig: Schlagen Sie Eigelb, Zucker und Wasser mit dem Schneebesen zu einer cremeartigen Masse und nehmen Sie stets

Dr. Oetker's Backpulver „Backin"!

Die Liebe des großen Clowns

Ein Roman von Ernst Grau

42

Die vielen hundert Menschen dort unten hatten zuerst etwas verwundert auf diesen Mann gesehen, in dessen unbeweglichem einfältigen Gesicht aller Jammer einer ganzen Welt versammelt schien, dessen lange Arme hilflos aus viel zu kurzen Aermeln herushingen und dessen bindfadendünner Schlips alle Trostlosigkeit menschlichen Elends in sich vereinte.

Doch hier und dort begriff man bald, daß dieser Mann dort oben mehr geben wollte, als eine billige Clownerie, daß in ihm etwas lag, was ein großer Humorist mit den Worten sagte: „Humor ist, wenn man trotzdem lacht". Das war ja gar kein richtiger Clown, das war einer dieser armen, hilflosen Kerle, die überall in der Welt zum Schluß die Backpfeifen erhalten und über deren Pech wir herzlich lachen, weil, nun weil Schadenfreude immer unsere größte Freude ist und bleiben wird.

Das zeigte sich noch deutlicher, als er wieder auf die Bühne kam und mit unendlichem Kraftaufwand ein zwei Meter langes Saxophon hinter sich herzog. Zärtlich drückte er sein „Gnomchen", wie er das Ungetüm nannte, an sich. Ein Gespräch mit den Musikern folgte. Es sollte einer heraufkommen, um ihm auf seinem Instrument Unterricht zu geben. Keiner wollte. Endlich, der Mann an der großen Pauke erklärte sich bereit und kam auf die Bühne. Eine unbeschreiblich komische Szene begann. So viel Mühe sich der Lehrer auch geben mochte, dem Schüler gelang es nie, die Tücke des Objekts zu meistern. Er kämpfte einen verzweifelten Kampf gegen dieses irrsinnig lange Instrument, das ihm immer wieder zwischen die Beine geriet, das niemals den erwarteten Ton von sich gab, selbst wenn er die richtige Klappe niederdrückte, das nach einer tollen Tonleiter gestimmt war, deren Geheimnis sich nicht enträtseln lassen wollte. Mit einem Fußtritt schlenderte er es schließlich verzweifelt beiseite.

„Aber, mein Gott, Mister Grimaldi, was tun Sie da! Ein echter Musiker behandelt sein Instrument so zärtlich wie seine Geliebte!"

Das Publikum raste vor Lachen.

Der Clown Grimaldi sah mit hilflos flehendem Blick bald seinen Lehrer, bald das am Boden liegende Instrument an.

„Sie haben doch sicher eine Geliebte", forschte der Partner weiter.

Ein neuer Lachsturm fiel in die traurige Komik dieser Szene.

Der Clown Grimaldi saß mit gefalteten Händen an einem kleinen, dürftigen Tischchen und sah mit dem traurigsten Gesicht der Welt zu seinem Partner auf. Die Menschen im Parkett tobten vor Heiterkeit.

„Ja ... ja ... mich hat auch einmal eine geliebt ...!"

Langsam und leise kamen diese Worte, wie von einem verhaltenen Schluchzen durchbebt. Für einen Augenblick wurde es totenstill im Theater, für einen Augenblick vergaßen die Menschen die Tragikomödie auf der Bühne, sahen nur die Tragik eines armseligen Menschenbruders, erlagen für Sekunden der unsichtbaren Kraft, mit der sie der Mann auf der Bühne in seinen Bann schlug. Und niemand wußte, wieviel eigenes Erleben in diesen wenigen Worten mitgeklungen. Sekunden später aber brach ein unbeschreiblicher Jubel aus.

Der Clown Grimaldi hatte gesiegt. Er war auf dem Wege, den Peter Grimm vergeblich gesucht hatte.

Wieder wandte sich eine Seite seines großen Buches.

•

Der Weg des großen Stars unserer Tage führt steil in die Höhe. Mancher versteht es, sich auf der schmalen Plattform dieser Höhe zu halten. Aber nur wenige. Die meisten tauchen auf, gleich Meteoren, sinken zurück ins Nichts, steil, wie ihr Aufstieg, ist die Kurve ihres Niederganges. Heute jubelt man ihnen zu, morgen spricht man noch von ihnen, übermorgen sind sie vergessen. Neue Sterne flammen auf, kreisen, vergehen.

Der arme Entreeclown, der Mühe hatte, von Saison zu Saison ein neues Engagement zu finden, wurde in schnellem Fluge die Hauptnummer der Programme der Weltvarietés. Die Bühne des Riversidetheaters war ihm im wahrsten Sinne des Wortes zum Sprungbrett geworden. Eine Tournee durch die größten Städte des neuen Kontinents folgte, und Amerika wurde ihm zum Sprungbrett für die ganze Welt. Er jagte von einem Engagement ins andere, sein Erfolg wuchs mit jedem Auftreten. Bald war er die große internationale Nummer, die in allen Teilen der Welt zu Hause ist und doch keine Heimat hat. Denn nach Deutschland kam er nicht.

Nach seinen ersten Erfolgen hatte er sich Falkenberg anvertraut, der sofort hocherfreut nach Neuyork gekommen war und nun als Manager des Clowns Grimaldi die Rolle spielen konnte, die ihm bei den „drei Rilos" versagt geblieben war. Und dieser alte Fuchs des Varietés verstand es mit meisterhafter Geschicklichkeit, seinen Schützling in die vorderste Linie zu dirigieren. Peters Nummer wurde weiter ausgebaut. Eine Jongleurszene, bei der nichts recht klappen wollte, ein Zauberkunststück, das immer wieder mißlang, kamen hinzu. Es war die Nummer eines Clowns und doch wieder nicht. Denn Peter brachte alles in einer leisen, menschlichen Art, die immer und überall von neuem die Herzen der Zuschauer packte. Er war immer der arme, geschlagene Mensch, dem scheinbar nichts gelingen wollte, aber immer blitzte der Schelm auf, seine traurigen Augen strahlten mitunter hell auf: es ist ja doch nur ein Spaß, ein Witz, über den ihr lachen sollt. Er zeigte, daß alle Dinge, die wir in die Hand nehmen, noch eine andere, eine boshafte, heimtückische Seite haben und durchaus nicht immer so tun, wie wir wollen. Aber das alles brachte er in jener stillen, bescheidenen Art, die den großen Könner verriet. Seine leise Komik machte den Clown frei von allem Zirkushaften und schuf ihm auf der Varietébühne eine neue Heimat.

Im Verlaufe von nur zwei Wintern stand Peter an der Stelle, wo er seine Engagements selbst aussuchen, seine Gage selbst bestimmen konnte. Denn ein Gastspiel Grimaldis bedeutete überall in der Welt ausverkaufte Häuser, volle Kassen, lachende Gesichter. Und seine Worte: „Mich hat auch einmal eine geliebt!" wurden berühmt, wurden zu einem geflügelten Ausspruch, der seine Runde um den Erdball machte.

Mit seinen gütigen, verstehenden Augen stand Peter über dem allem als der Bringer des alles befreienden Lachens. Nun hatte er erreicht, was er erreichen konnte. Er war der große Clown geworden, der größte Spaßmacher der Welt, wie eine Zeitung begeistert schrieb. (Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Aus Stadt und Kreis Calw

Endergebnis der WHW.-Sammlung der Deutschen Arbeitsfront

Die Sammelaktion der Deutschen Arbeitsfront am 17. und 18. Oktober für das Winterhilfswerk 1936/37 ist im Kreis Calw mit einem Ergebnis von **2149,52** *RM* abgeschlossen worden. Die Reichsstraßensammlung erbrachte rund 1197 *RM*. Die Sammlung in den Betrieben 952 *RM*. Die Sammelaktion der DAF. während des Winterhilfswerks 1935/36 hatte 1166 *RM* ergeben. Daß Opfersinn und Opferfreude in diesem Maße gewachsen sind, wird alle Schaffenden mit Befriedigung erfüllen.

Dienstnachricht

Die Stadtpfarrei Neubulach ist Pfarrer Rohleder in Obersontheim (Dek. Gaildorf) übertragen worden.

Hauptversammlung der Freiw. Feuerwehr Calw

Die Freiw. Feuerwehr Calw hielt letzten Dienstag eine zweite Hauptversammlung im Saalbau Weiß ab, um die Ergänzungswahlen der neuen Führer vorzunehmen. Hauptbrandmeister Kömpf verlas zu Beginn die neuen Satzungen. Nach längerer Aussprache über einzelne Punkte wurden die Satzungen in der vorgelegten Form angenommen. Hauptbrandmeister Kömpf übergab hierauf zwecks Vornahme der Wahlen den Vorsitz dem seitherigen Führer der Wehr, Ehrenkommandant Wochele. Zugewählt wurde als Oberbrandmeister u. stellv. Hauptbrandmeister Kam. Mohn. In den Führerrat berufen wurden weiterhin: als Oberbrandmeister Kamerad Werner, als Brandmeister die Kam. Heinz und Widmaier, als Schrift- und Kassenwart Kam. Kirchherr. Die Berufung der Löschmeister erfolgt nach Bestätigung des neuen Hauptbrandmeisters.

Zu Ehren des scheidenden Ehrenkommandanten erhob sich die gesamte Wehr von ihren Plätzen. Hauptbrandmeister Kömpf verlas sodann die Uebungsvorschriften und forderte von jedem Kamerad Disziplin und ganzen Einsatz. Nachdem der geschäftliche Teil erledigt war, konnte Hauptbrandmeister Kömpf die erst später erschienenen Kameraden von der Sanitätskolonne noch begrüßen. Kolonnenführer Kirchherr dankte mit dem Versprechen, auch unter der neuen Führung nach wie vor Hand in Hand mit der Wehr zu arbeiten zum Segen der ganzen Stadt. Hierauf schloß Hauptbrandmeister Kömpf die Hauptversammlung.

22.10.36

Jungmädel und Pimpfe sammeln Bucheckern

Ein Befehl der Gebietsführung

Im Einvernehmen mit der Obergauführung ordnet die Gebietsführung an:

Der Einsatz der Zehn- bis Vierzehnjährigen zum Bucheckernsammeln außerhalb der üblichen Schulzeit geschieht, um Ueberanstrengungen zu vermeiden, lediglich auf Befehl der HJ.-Führung. Es ist deshalb den Jungmädeln und Pimpfen verboten, in der oben näher abgegrenzten Zeit auf Anweisung von anderer Seite hin zu sammeln!

Am kommenden Staatsjugendtag, den 24. Oktober 1936 sammeln die Jungmädel Bucheckern. Die höchste JM.-Führerin des Ortes bzw. der Stadt setzt sich sofort mit dem zuständigen Forstamt bzw. Revierförsterei wegen Anweisung der Sammelplätze in Verbindung. Dort wird auch ein Erlaubnisschein ausgestellt, der für die ganze Sammelzeit gilt. Für diesen Schein sind nach der ersten Sammlung drei Liter Bucheckern beim Aussteller abzuliefern.

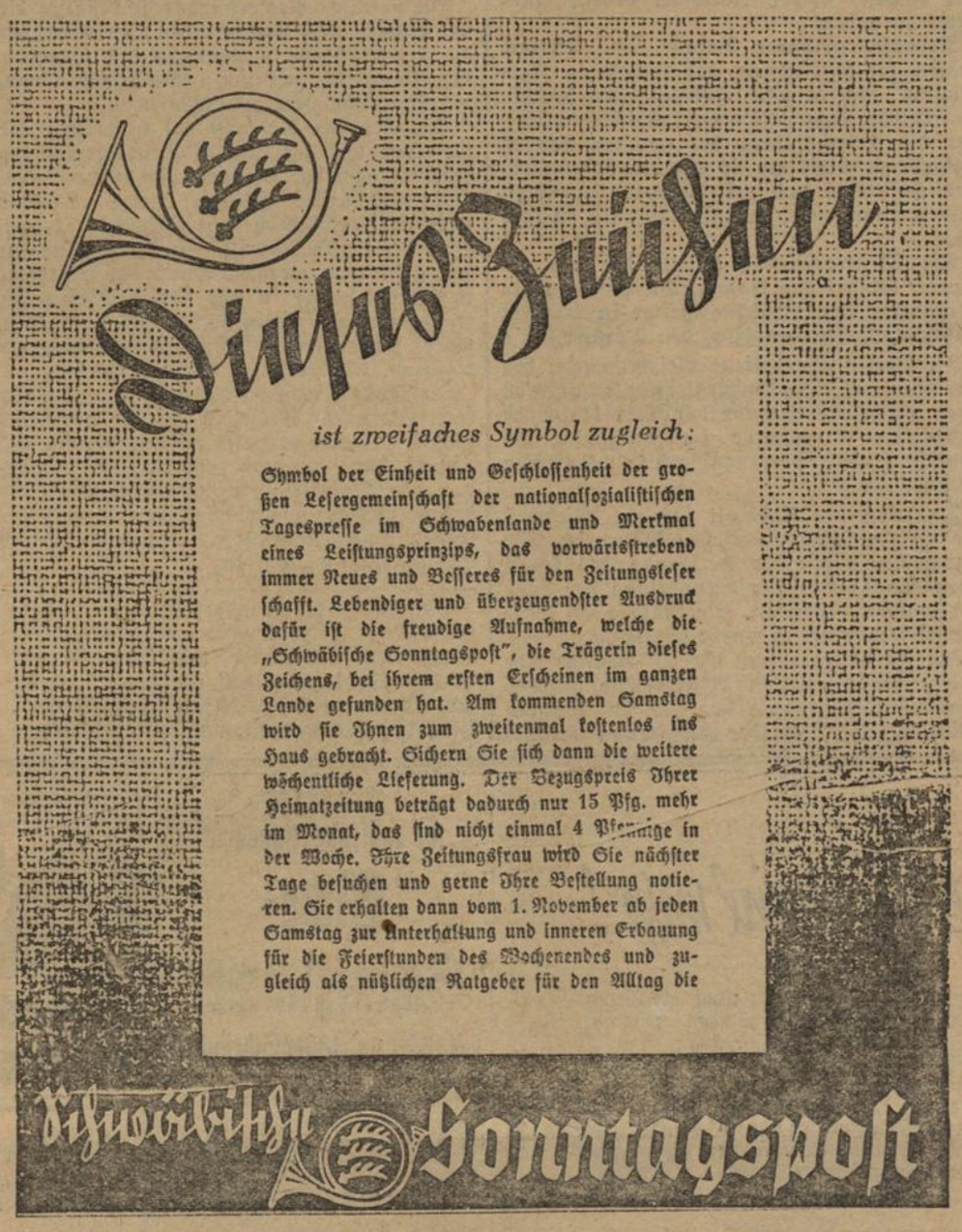
Das übrige Sammelergebnis wird bei den zuständigen Bürgermeisterämtern abgeliefert gegen Gutschein, der später nach Verwertung der Bucheckern gegen bar eingetauscht wird. Der Dienst am 24. Oktober kann, wenn nötig, bis 14 Uhr dauern, deshalb Vesperbrot mitnehmen. Sind größere Anmarschwege nötig, ist für die zehn- und elfjährigen Jungmädel der übliche Dienst durchzuführen.

Die Pimpfe sammeln unter denselben Voraussetzungen und Bedingungen am Staatsjugendtag, den 31. Oktober 1936, von 11 Uhr vormittags ab. Bis zu diesem Zeitpunkt ist der im „Führerdienst der Reichssturmfahne" aufgeführte Arbeitsplan durchzuführen. Ende dieses Dienstes spätestens 16 Uhr, deshalb genügend Vesperbrote mitnehmen.

Die Vorschriften betr. Winterdienstanzug und Witterungsschutz sind wie bei jedem übrigen Dienst auch in diesen Fällen unbedingt zu beachten. — Weitere Sammelzeiten werden durch den „Gebiets- bzw. Obergaubefehl" bekannt gegeben.

Brief aus Althengstett

Dreizehn junge Leute von hier sind dieser Tage in die Garnisonen abgereist, um ihrer zweijährigen Dienstpflicht beim Heer zu genügen. Sie wurden größtenteils nach Reutlingen und Tübingen befohlen. Ihre Namen sind: Fritz Glasbrenner, Eugen Klink, Lorenz Köhl, Philipp Koch, Adolf Pfeiffer, Paul Reim, Karl Straile, Max Straile, Erich Weik, Ernst Zimmermann, Wilhelm Zipperer, Georg Schlarb. Zum RAD. rückten ein: Hermann Flik, Walter Weik, Paul Zipperer, Eugen Angerhofer. — Der Fußballverein Althengstett, der nunmehr auf eigenen Wunsch der Abteilung Stuttgart Kreisklasse Strohgäu angehört, hat in den letzten Wochen mit wechselvollem Geschick gekämpft. Die Vereine dieses Kreises sind spielerisch durchweg stärker als die Vereine der Kreisklasse nördl. Schwarzwald es waren. Das Spiel gegen den FV. Malmsheim endete unentschieden mit 1:1, das Spiel gegen den FV. Eltingen ging mit 2:5 verloren, gegen Weilderstadt gewann Althengstett mit 3:0. Insgesamt konnte der FV. Althengstett in fünf Spielen vier Punkte erringen.



Von der Freiw. Feuerwehr Neubulach

Vergangenen Samstag fand in Neubulach die Besichtigung der Feuerwehr durch den Kreisfeuerlöschinspektor, Kreisbaumeister Riderer (Calw) statt. Nach einer kurzen Uebung, die mit Erfolg durchgeführt wurde, machte der Kreisfeuerlöschinspektor im Rathaussaal vor der vollzählig erschienenen Feuerwehr interessante Ausführungen über die bevorstehende Umbildung der Wehr und im Besonderen über die Ausbildung des Einheitsfeuerwehrmanns. Zum Abschluß überreichte er dem langjährigen um die Feuerwehr Neubulach verdienten Kommandanten Auer das demselben vom Landesfeuerwehrverband verliehene Verdienstkreuz und beglückwünschte ihn zu dieser Auszeichnung. Bürgermeister Müller schloß sich den Glückwünschen an und verband damit den Dank der Gemeinde für seine aufopfernde und bewährte Tätigkeit als Feuerwehrführer.

Wie wird das Wetter?

Voraussichtliche Witterung für Donnerstag: Bei frischen westlichen Winden stark bewölkt und zeitweise leichte Niederschläge. Später wieder leicht aufheiternd. Im ganzen Fortdauer des unbeständigen Witterungscharakters. Am Freitag weiterhin unverändert.

22.10.36

Nagold, 21. Okt. Die Zahl der Spaniendeutschen in Nagold hat sich dieser Tage auf rund 450 erhöht. Wie aus der Statistik über den Fremdenverkehr im Sommer 1936 zu ersehen ist, hat die Zahl der Fremden vom 1. 4. bis 30. 9. 1936 6070 gegen 5170 im Vorjahr betragen; Uebernachtungen 54 202, im Vorjahr 38 472. Dies ergibt eine Zunahme der Fremden um 900, der Uebernachtungen um 15 730 oder um 17 bzw. 40 v. H. — Die von der DAF. durchgeführte Reichsstraßensammlung erbrachte in unserem Kreis die Summe von 1493,99 *RM*. Hierbei sind die Städte Nagold und Altensteig mit 472,51 *RM* bzw. 285,92 *RM* beteiligt.

Altensteig, 21. Okt. Erneuten Schneefall hat es gestern wieder in den höher gelegenen Orten der Umgebung Altensteigs gegeben. Auch von der weiteren Umgebung des Schwarzwaldes wurde Schneefall gemeldet. — In der „Wolfsgasse" und am „Hesselbronner Weg" sind neue vorbildliche Siedlungen entstanden mit insgesamt 17 Häusern. Die Siedlung wurde durch Vertreter der Partei, der Stadt und der beteiligten Verbände lobend anerkannt. — Die neue Jugendherberge, die in der ehemaligen Scheune des Elektrizitätswerks gebaut wurde, ist fertiggestellt. Sie ist sehr gemütlich gestaltet. Insgesamt 60 Betten sind untergebracht.

Haiterbach, 21. Okt. Ein hiesiger Handwerksmeister, der am Sonntag den Kriegsopfertag in Heilbronn besuchte, scheint den Zug zur Rückfahrt versäumt zu haben und wollte offenbar über Karlsruhe—Pforzheim die Heimat erreichen. In Karlsruhe wurde er indessen von einem Auto derart angefahren, daß er noch gleichen Tages im Krankenhaus verstorben ist.

Neuenbürg, 21. Okt. Das hiesige Schöffengericht verurteilte wegen Schwarzschlachtung und damit verbundener Steuerhinterziehung und Urkundenfälschung einen Metzgermeister aus Herrenalb zu zehn Monaten Gefängnis und 3628 *RM* Geldstrafe, sowie einen Metzgermeister aus Loffenau zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis u. 4536 *RM* Geldstrafe. Die Angeklagten haben den Staat um erhebliche Summen betrogen.

Schwarzes Brett

Parteiamtlich. Nachdruck verboten.

Partei-Organisation

NSDAP. Kreisleitung Calw. Kreisausbildungsleiter. Freitagabend 8 Uhr in der Gewerbeschule Ausbildungsdienst in Gruppe III für die SA.-Sportabzeichenbewerber.

HJ., JV., BdM., JM.

BDM. Mädelring II/126. Am Freitag, dem 23. Oktober, sind in Simmozheim die Zahnuntersuchungen der Standorte Simmozheim, Möttlingen, Alt- und Neuhengstett, Ottenbronn, Unterhaugstett (nur BDM.). Die Mädel dieser Orte sind abends um 8 Uhr im Heim in Simmozheim angetreten.

Von 10 machen's 8 verkehrt! Oder, um es ganz klar auszudrücken: von 10 Menschen, die Zahnpflege treiben, putzen sich 8 wohl morgens die Zähne, aber abends vor dem Schlafengehen versäumen sie diesen wichtigen Dienst an ihrer Gesundheit. Dabei ist die gründliche Reinigung der Zähne mit einer verläßlichen Qualitäts-Zahnpaste wie Chlorodont am Abend wichtiger als in der Frühe, weil sonst die Speisereste im Laufe der Nacht in Gärung übergehen und dadurch Zahnfäule (Karies) hervorrufen. Darum lieber 2 Minuten später zu Bett, als einen Abend ohne Chlorodont!

Turner-Handball

Altensteig 2. — Hirsau 2. 10:2
Altensteig 1. — Hirsau 1. 3:5 (2:2)

In Altensteig holte sich Hirsaus 1. Mannschaft Sieg und Punkte. Mit 5 Spielen und 8 Punkten ist der TV. Hirsau nach Abschluß der Vorrunde vor Altensteig mit 5 Spielen und 7 Punkten abermals Tabellenführer. Altensteig, das in stärkster Besetzung antreten konnte, mußte sich trotz tapferster Gegenwehr dem vorzüglichen Spiel der Hirsauer beugen. Dem Spielverlauf nach hätte das Spiel noch eindeutiger zugunsten Hirsaus ausfallen müssen, wenn nicht allzuoft die Stürmer zu schwach oder zu unplaziert geworfen hätten. Die Läuferreihe, in welcher der Mittelläufer überragte, war in guter Form. Fast unüberwindlich war die Hirsauer Hintermannschaft, die wohl ihr bestes Spiel in dieser Saison geliefert hat. Ein besonderes Lob gebührt Torwart Weber, der, obwohl

Kurorte und Bäder ziehen die Bilanz

Fremdenverkehr befriedigend — Steigende Besucherzahl in den Bädern

Bürgermeister Klepser (Bad Liebenzell), Bäderreferent des Landesverkehrsverbands Württemberg-Hohenzollern, schreibt im NS.-Kurier:

Auf einer Arbeitstagung der württembergischen Bäder und Kurorte, die kürzlich in Stuttgart stattfand, berichteten die Leiter der Kurverwaltungen über ihre Erfahrungen im Sommer 1936. Dabei konnte man hören, daß im allgemeinen trotz des so schlechten Sommerwetters der Besuch der Bäder und Kurorte weiter angestiegen war. Die Olympiade hat unseren Kurorten naturgemäß keinen Zuwachs gebracht, denn die Olympiabesucher benützten ihren Aufenthalt in Deutschland neben dem Besuch von Berlin in der Hauptsache dazu, mit dem Auto möglichst viel von Deutschland kennenzulernen. So hatten besonders Stuttgart und einige andere Städte hauptsächlich vor den Spielen einen sehr starken Ausländerdurchgangsverkehr. Dafür hoffen die Kurorte, daß viele der Olympiabesucher in den kommenden Jahren als ihre Gäste wiederkehren und dann Deutschland als das Land der Erholung kennenlernen. Auch von den vielen Teilnehmern an den im Frühjahr nächsten Jahres stattfindenden Krönungsfeierlichkeiten in London, die von aller Welt zusammenströmen werden und von denen viele noch das neue Deutschland sehen werden wollen, erhoffen die Kurorte einen starken Zugang an ausländischen Gästen.

In den Schwarzwaldkurorten Wildbad, Freudenstadt, Herrenalb und Bad Liebenzell erreichten Juli und August nicht ganz das Vorjahr, dagegen war die Vorkurzeit besser, so daß an allen Orten ein Besucherzugang festzustellen ist. Bad Mergentheim ist ebenfalls mit dem Monat August nicht ganz zufrieden, darf aber im ganzen auf eine weitere Aufwärtsentwicklung zurückblicken. Schwäb. Hall verzeichnet einen sehr starken Besuch an Betriebs- und Ausflugsfahrten. Bad Cannstatt stellt eine wesentliche Steigerung der Zahl der abgegebenen Bäder fest. Im Gebiet der schwäbischen Alb ist Beuron ein vielbesuchter Kurort gewesen. Vom Bodensee berichten Kreßbronn und Langenargen von einem erfreulichen Zuwachs. Dieses günstige Ergebnis auch unter schlechten Wetterverhältnissen ist nur durch die Friedenspolitik des Führers möglich geworden. In früherer Zeit hätte ein solcher Regensommer eine Katastrophe für die Kurorte bedeutet!

Die Richtlinien über die Preisgestaltung in der Bäderwirtschaft, die der Reichsfremdenverkehrsverband vor Beginn der Kurzeit herausgegeben hatte, haben sich als gutes Hilfsmittel der Praxis gezeigt. Sie verbürgen in den anerkannten Bädern und Kurorten eine einheitliche Handhabung aller im Laufe der Kurzeit auftretenden Zweifelsfragen über Kurtaxe, Gewährung von Vergünstigungen an minderbemittelte deutsche Volksgenossen u. ä. Soweit sich noch Schwierigkeiten dadurch ergaben, daß sich einzelne Fremdenverkehrsorte bezeichnen, werden diese bis zum Beginn der nächstjährigen Kurzeit nach Prüfung durch den Landesfremdenverkehrsverband beseitigt werden. Die Volksgenossen, welche Gesundung und Erholung in unseren Bädern und Kurorten suchen, sollen vor Enttäuschung, hervorgerufen durch falsche Werbung, bewahrt werden, wie auch der ausgezeichnete Ruf, den Schwabens Bäder und Kurorte im ganzen Reich und im Ausland wegen ihrer Leistungen genießen, nicht gefährdet werden darf.

Noch ist die Kurzeit 1936 noch nicht ganz abgeschlossen, und schon wird überall wieder geplant und gearbeitet, um die Kureinrichtungen für die nächstjährige Kurzeit zu ergänzen und zu verbessern. So werden Württembergs heilkräftige Bäder und schöne Luftkurorte auch im kommenden Jahr ihre Besucher mit schwäbischer Gastlichkeit betreuen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

bei weitem nicht so viel beschäftigt wie sein Gegenüber, in ganz großer Form war. Altensteig hatte seinen besten Mann im Torhüter, der seine Mannschaft vor einer höheren Niederlage bewahrte. Auf beiden Seiten konnte ein 13-Meter-Strafwurf nicht verwandelt werden.

Im Vorspiel war Altensteigs Mannschaft eindeutig überlegen. Am kommenden Sonntag beginnt bereits die Rückrunde. Ebhausen ist der Gegner in Hirsau.

Devisenverbrecher schmäht den Führer

Schließung des Wirtschaftsbetriebes

Ravensburg, 21. Oktober

Die Geheime Staatspolizei, Staatspolizeileitstelle Stuttgart, teilt mit:

Der Bäckermeister und Wirt Ludwig Schopp aus Ravensburg hatte während der Uebertragung der Rede des Führers vom Reichsparteitag den Lautsprecher abgeschaltet und dadurch den Gästen seines Wirtschaftsbetriebes die Teilnahme an der Uebertragung unmöglich gemacht. Er hatte gleichzeitig gehässige Aeußerungen über den Führer gemacht.

Das Ergebnis einer weiteren gegen ihn geführten Untersuchung bestätigte den seit längerem bestehenden Verdacht, daß er unangemeldete Vermögenswerte im Ausland besitze.

Schopp wurde wegen seines hetzerischen Treibens von der Geheimen Staatspolizei in Schutzhaft genommen. Ferner haben die zuständigen Stellen wegen erwiesener Unzuverlässigkeit im Sinne des § 2 des Gaststättengesetzes die Schließung seines Wirtschaftsbetriebes verfügt. Schopp sieht der Bestrafung durch das Sondergericht wegen Vergehens gegen das Heimtückegesetz entgegen. Außerdem ist ein Strafverfahren wegen Vergehens gegen das Volksverratsgesetz gegen ihn eingeleitet.

Das Neueste in Kürze

Zu Ehren des kgl. italienischen Außenministers Grafen Ciano veranstalteten der Reichsminister des Auswärtigen und Freifrau von Neurath am Mittwoch eine Abendtafel im Hause des Reichspräsidenten.

Der italienische Außenminister Ciano besuchte gestern abend den großen Kameradschaftsabend des Gebietes Berlin der Hitlerjugend, der in dem von 20 000 Hitlerjungen-, BDM.- und Jungvolkangehörigen bis auf den letzten Platz besetzten Sportpalast stattfand. Graf Ciano benutzte seinen Berliner Besuch dazu, um der engen Verbundenheit der Jugend beider Nationen erneut Ausdruck zu geben.

Reichsjugendführer Baldur von Schirach machte die Mitteilung, daß sowohl in Rom wie in Berlin ein Institut für deutsch-italienische Jugendführung errichtet werde, das die Jugendführer des anderen Landes aufnehmen wird, um sie mit den kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen und Errungenschaften näher bekannt zu machen.

Am Mittwochmittag leistete der neu ernannte Bischof von Passau, Dr. Simon Landersdorfer, dem Reichsstatthalter in Bayern, General Ritter von Epp, den Treueid.

In Berlin abgehaltene Besprechungen des deutschen und dänischen Regierungsausschusses über zusätzliche Einfuhr dänischer landwirtschaftlicher Erzeugnisse im Austausch für deutsche Industrieerzeugnisse sind mit Erfolg beendet worden.

Das englische Kabinett hat am Mittwoch die Fragen außenpolitischer Natur im Zusammenhang mit der Erklärung des belgischen Königs und der Entwicklung der Lage in Spanien behandelt. Ein Antrag auf Parlamentseinberufung wurde abgelehnt.

Im Kammerausschuß für Auswärtige Angelegenheiten fragten Abgeordnete Außenminister Delbos nach den Folgen, die ein Mißerfolg der Madrider „Regierung" mit sich bringen könne. Sie deuteten an, daß vielleicht Katalonien sich an die französische Regierung um Beistand wenden könnte. Außenminister Delbos erwiderte, er werde nichts ohne vorherige Verständigung mit England und den Mächten, die dem Nichteinmischungspakt beigetreten seien, unternehmen.

Die Tatsache eines geheimnisvollen Besuches des rumänischen Ministerpräsidenten Tatarescu in Belgrad gibt Reuter Anlaß zu der Vermutung, daß nach Belgien nunmehr auch die Kleine Entente aus dem Bündnissystem Frankreichs auszubrechen drohe. Auch in diesem Falle sei es die Furcht vor der Sowjetunion, die diesen politischen Stellungswechsel bewirkt habe.

Die polnische Regierungspresse bestätigt die seit einiger Zeit umlaufenden Gerüchte über die bevorstehende Ernennung des Generalinspekteurs der polnischen Wehrmacht, General Rydz-Smigly's, zum Marschall.

Das belgische Kabinett hat beschlossen, die für Sonntag geplante Massenversammlung der Anhänger der Rexbewegung zu verbieten.

Nationalistische Flieger haben Madrid neuerlich erfolgreich mit Bomben belegt, ohne bei ihrem Angriff von roten Flugzeugen gestört zu werden. Durch das Luftbombardement geriet in den Außenbezirken der Hauptstadt eine Munitionsfabrik in Brand, wobei sich zahlreiche heftige Explosionen ereigneten. 126 Personen wurden getötet.

In Madrid nehmen die Verhaftungen von rechtsstehenden Personen ihren Fortgang. Wahllos werden ganze Familien, Frauen und Kinder, darunter auch zahlreiche Ausländer, von den Marxisten festgenommen. Die Zahl der verhafteten Geiseln soll bereits 8000 betragen. Das Inter. Rote Kreuz wird sich für ihre Rettung verwenden.

Abends bist du oft müde! Dann noch Sport treiben? — Jawohl! Ein wahrhafter Freudenspender, Aufheiterer und Sorgenbrecher ist das Spiel, ein Quell der Kraft sind die Sportkurse der NSG. „Kraft durch Freude". Auch du, Volksgenosse, mußt sie besuchen.

Marktberichte:

Ulmer Schlachtviehmarkt. Auftrieb: Zwei Ochsen, 20 Bullen, 25 Kühe, 3 Färsen, 177 Kälber, 175 Schweine, außerdem waren aufgetrieben aus Husum: 32 Ochsen, 1 Kuh, 5 Färsen; Preise: Ochsen a) 43, Bullen a) 40 bis 41, Kühe a) und b) 35 bis 37, c) 24 bis 31, d) 23, Färsen a) 41 bis 42, b) 37, Kälber a) 56 bis 65, b) 45 bis 55, c) 36 bis 40, Schweine a) 56, 1 b) 55, 2 b) 54, c) 52, d) 50, fette Speckfauen g) 1. 53 bis 55, andere Sauen g) 2. 52 Pfennig für je ½ Kilogramm Lebendgewicht. Marktverlauf: Großvieh zugeteilt, Kälber mäßig belebt, Schweine zugeteilt.

Heilbronner Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 1 Ochse, 19 Bullen, 14 Kühe, 22 Färsen, 151 Kälber, 126 Schweine. Preise für ½ Kilo Lebendgewicht: Ochsen a) 44, Bullen a) 42 bis 43, b) 38 bis 39, Kühe a) 43, b) 38, c) 31 bis 33, d) 22 bis 25, Färsen a) 42 bis 44, b) 38, Kälber a) 56 bis 65, b) 45 bis 55, Schweine a) über 300 Pfund 56,5, b) 240 bis 300 Pfund 55,5, c) 200 bis 240 Pfund 54,5, d) 160 bis 200 Pfund 52,5, e) 120 bis 160 Pfund 50,5 Pfennig. Marktverlauf: Großvieh zugeteilt, Kälber belebt, Schweine zugeteilt.

Marktlage bei Wild. Die Zufuhr an Rehen und Hirschen in Stuttgart ist nach wie vor reichlich, während sie bei Hasen zu wünschen übrig läßt. Es betragen die Ladenpreise je ½ Kilo für Rehrücken und Rehschlegel 1.50 M., Rehbug 1.20 M., Rehragout 0.70 M., Hasen ausgenommen und abgezogen 1.10 M. Die Preise sind nicht gebunden, sondern unterliegen der freien Vereinbarung zwischen Käufer und Verkäufer.

Lage am Honigmarkt. Einheimischer Honig ist nur noch in geringen Mengen im Handel; dagegen haben sich viele Verbraucher für den ganzen Winter eingedeckt. Eine fühlbare Preissteigerung ist trotz des knappen Vorrats kaum eingetreten. Der Großhandelspreis ist 100 bis 115.— M. je 50 Kilogramm. Der Preis ab Imker liegt bei 1.40 M. und der Ladenpreis bei 1.60 M. je ½ Kilogramm.



Es kommt ja viel mehr!

Warum nutzt Du seine Waschkraft nicht richtig aus? Warum gibst Du ihm keine Gelegenheit, Dir zu zeigen, was es noch alles kann? Warum läßt Du es nicht selbsttätig arbeiten? Richte Dich doch endlich einmal nach der Waschvorschrift, nimm die richtige Menge Persil, vergiß nicht das Wasser vorher mit Henko weichzumachen, und Du sollst einmal sehen, wie herrlich Deine Wäsche wird und wie wenig Mühe sie dann macht!

Moderne Mantelstoffe
für Damen- und Kindermäntel in großer Auswahl
140/150 cm breit Mk. 2.90, 3.20, 3.60, 3.70, 3.80, 4.70, 4.80, 5.10, 5,50, 6.00, 6.50, 7.00, 8.00, 9.00, 11.00 d. M.
Paul Räuchle, am Markt, Calw

Zwangsversteigerung
Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert, **Freitag, 23. 10., 8 Uhr in Neuweiler:** 1 Bücherschrank, eiche, 1 Bettstelle samt Rost, 1 vollständiges Bett, 1 Schrank, tanne, 1 Kommode, ferner größere Mengen Bettuchstoffe, Anzugstoffe, Schürzenstoffe, Kleiderstoffe, Hemdenflanell.
Zusammenkunft beim Rathaus.
Gerichtsvollzieherstelle

Fahre am kommenden Sonntag
mit meinem Omnibus
nach Stuttgart zum Olgagrenadiertreffen.
Abfahrt punkt 7 Uhr in Neubulach beim Rathaus.
Auskunft und Anmeldung
G. Maier, Neubulach,
Telefon 126 Bad Teinach

Neuer süßer
Württemberger
Rotwein
Ltr. **55** Pfg.
bei Mehrabnahme billiger.
Verbraucher-Genossenschaft

Neue Wein- u. Most-Fässer

verkauft u. tauscht gegen
Mostobst
Friedr. Schad, z. Jungfer

Bestellt die Schwarzwaldwacht

Blendax
25 Pf. Zahnpasta 45 Pf.

Zu verkaufen: **Opel-Kabriolet-Limusine**
1,2 Liter, 8000 Kilometer gefahren
sofort preiswert zu verkaufen
Wer? sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Schöne
3-Zimmer-Wohnung
auf 15. Novbr. oder 1. Dezember
gesucht
Angebote unter **M. H. 296** an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Wir suchen für laufende Abnahme
Eiche-Schlafzimmer
mit 160er und 180er Schränken.
Angebote mit Abbildungen und äußersten Preisen erbeten an die Geschäftsstelle dieses Blattes unter **T. R. 295.**

Mostansatz 100 Ltr. RM. 2.90
große Rosinen (1936er Ernte)
Oelfarben, streichfertig
Leinölfirnis, Lacke
Motoröl 1 Liter 58 Pfennig
Bodenöl 1 Liter 39 Pfennig
empfiehlt
Carl Straile, Althengstett

Für Samstags und Sonntags
Klavier- und Violinspieler
gesucht.
Angebote unter **A. R. 205** an an die Gesch.-Stelle ds. Blattes.

Zeitung
gelesen- dabei gewesen!
Wer Zeitung liest,
ist stets im Bilde,
und wer Bescheid
weiß, hat Erfolg!



Zu neuem Brackenheimer mit Zwiebelkuchen
laden am Samstag und Sonntag ein
Eduard Pfrommer und Frau

Merklingen—Würzbach
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 24. Oktober,** stattfindenden
Hochzeitsfeier
in das **Gasthaus zum „Waldhorn" in Merklingen** freundlichst einzuladen
Eugen Kübler
Sohn des Karl Kübler, Bauer in Merklingen
Helene Maisenbacher
Tochter des Gottlieb Maisenbacher, Maurer in Würzbach
Kirchgang 2 Uhr in Merklingen
Autoabfahrt in Würzbach ½1 Uhr



Zur Kräftigung Ihres Kindes
benötigen Sie
Lebertran
Lebertran-Emulsion
Biomalz
Ovamaltine
aus der
Drogerie Bernsdorff

Anstricken
von Strümpfen jeder Art
Annahme: **Geschw. Stanger,** Altburgerstraße

1-2-Zimmer-Wohnung
sofort zu mieten gesucht.
Angebote unter **P. R. 296** an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

In Calw
Motorradkette
verloren.
Abzugeben auf der **Polizeiwache.**

LESER!
Wirb für Deine Zeitung!

Umständehalber **zu verkaufen**
1 Eßzimmer
in Kirschbaum.
Wer? sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.



Gutsingende
Kanarien-Hähne
verkauft
Matth. Rentschler, Altburg

Den überflüssigen Kram
sollten Sie zu Geld machen d. h. verkaufen. Eine Kleine Anzeige in der „Schwarzwald-Wacht" führt Ihnen Käufer zu.

